

- c) Rübenschnitzel und Melasse,
- d) Stroh,
- e) tierische Futtermittel (Milch, Molken usw.).

Wenn der Bauersmann richtig füttern will, muß er von all diesen Futtermitteln genau wissen, welche Nährstoffe darin sind, ob sie viel oder wenig Eiweiß, Fett und Kohlehydrate haben — und was unser Vieh aus ihnen in seinem Körper aufbauen kann, — ob Fleisch oder Fett oder Milch usw. Er muß, wie man sagt, den Nährwert der einzelnen Futtermittel kennen. Je mehr sie an Nährstoffen besitzen, um so besser sind sie, das liegt auf der Hand. Freilich kann nur das in Anschlag gebracht werden, was von diesen Stoffen verdaut wird. Was nicht verdaulich ist, hat für die Ernährung keinen Wert, kann also auch nicht mit gerechnet werden.

Tüchtige Landwirte haben nun den Nährwert der einzelnen Futtermittel untersucht und zugleich festgestellt, welche verdaulichen Bestandteile in ihnen enthalten sind. Was bei ihren Untersuchungen herausgekommen ist, haben sie in Tabellen zusammengestellt.

Dr. Krausbauer, Dr. Heimkamp.

191. Vom Rauhf- und Grünfütter.

a. Rauhfütter und Grünfütter stehen einander sehr nahe. Jeder Landmann weiß, daß ersteres aus dem letzteren durch Trocknen gewonnen werden kann. Beide Futtermittel nehmen viel Platz ein, sind sperrig und füllen den Magen leicht an. Das leicht verderbliche Grünfütter muß schnell verzehrt werden, dient also als Sommerfütter, das haltbare Rauhfütter ist ein Dauerfütter und hat besonders für die Winterzeit große Bedeutung. Welche Nährstoffe in dem Fütter enthalten sind, das kann man ihm äußerlich nicht ohne weiteres ansehen. Mit Hilfe der Chemie kann man jedoch dahinter kommen. Es würde nun aber sehr umständlich sein, wollte man jedes einzelne Fütter erst zum Chemiker, z. B. zum Apotheker, schicken, damit er feststelle, wieviel Eiweiß usw. darin ist. Es sind schon Tausende von solchen Untersuchungen gemacht, und dabei hat man herausgefunden, daß die Zusammensetzung eines Futtermittels zwar recht verschieden sein kann, aber doch nur um bestimmte Zahlen schwankt. Wenn man diese Zahlen nur kennt, dann ist man schon einigermaßen unterrichtet und tappt nicht mehr ganz im dunkeln.

b. In jedem landwirtschaftlichen Kalender sind die Zahlen übersichtlich zusammengestellt. Wer also Genaueres wissen will, der kaufe sich einen; teuer ist er nicht. Zudem kann man das Buch ja zu allen möglichen Notizen benutzen. Einige Futtermittel wollen wir uns aber einmal näher ansehen.